



# Rufus

sucht neue Freunde

Was sind das für Spuren in  
Burgscheidungen?



# Psst, leise! Ist da ein Lied zu hören?

„Wasser ist zum Waschen da,  
wallerie und wallera,  
selbst zum Zähneputzen, kann man es benutzen,  
Wasser braucht das liebe Vieh,  
wallera und wallerie,  
auch die Feuerwehr  
benötigt Wasser sehr!“



Wer singt da so lustig?



# Hallo Kinder!

Ich bin der Frosch Rufus. Gemeinsam mit meinem besten Freund, dem Krokodil, habe ich dieses Lied immer vor dem Einschlafen unter der neuen Brücke in Burgscheidungen gesungen. Manchmal hörten uns dabei die Fledermäuse zu, die schon lange in die neuen Wohnungen unter der Brücke eingezogen sind.

Das war eine schöne Zeit! Nun bin ich allein. Ihr müsst wissen, das Krokodil ist jetzt ein Fernsehstar, lebt in Hollywood, wo Menschen und Tiere in Filmen mitspielen. Der Ort ist ganz weit weg von uns.





Die Fledermausmama hat mir geraten,  
im Dorf neue Freunde zu suchen.  
Gute Idee - aber nicht so einfach!  
Am besten, ich gehe zu den  
Kindergartenkindern und  
frage sie um Rat.  
Schließlich haben sie mir zum  
Brückenfest auch den Namen  
„Rufus“ gegeben.



Gesagt, getan, ich nehme meinen  
kleinen roten Rucksack mit,  
vielleicht benötige ich  
ihn unterwegs.



Auf der Brücke ist es ganz ruhig. Ich schaue nach links und nach rechts, kein Auto zu sehen. Schnell überquere ich die Straße. Im Oberdorf sehe ich die „Käfergruppe“. Sie kommt gerade von einem Spaziergang aus dem Rabenfang. Raben sind Vögel und mit denen wurde früher gejagt. Sie waren die Köder für größere Tiere. Das weiß ich alles von dem Krokodil. Das wurde auch von der Polizei gesucht und mit Ködern gelockt.



Die „Käferkinder“ haben Kastanien gesammelt. Ich bekomme fünf Kastanien geschenkt und stecke sie schnell in meinen Rucksack. Bevor die Kinder lustige Kastanienmännchen basteln, müssen sie die Draußensachen ausziehen, Hände waschen und auf Toilette gehen. Sofort fällt mir mein Lied wieder ein. Ob es den „Käferkindern“ gefallen wird?



„Wasser ist zum Waschen da,  
wallerie und wallera,  
selbst zum Zähneputzen, kann man es benutzen,  
Wasser braucht das liebe Vieh,  
wallera und wallerie,  
auch die Feuerwehr benötigt Wasser sehr!“

Und wie es ihnen gefällt! Alle Kinder klatschen in die Hände und rufen meinen Namen. Ich soll zum Basteln wiederkommen. Toll, das muss ich gleich der Fledermausmama erzählen.





Vor dem Kindergarten ist eine große Pfütze. Ein Entenküken plantscht darin herum. Beim Näherkommen merke ich, dass es weint.  
Levina, so heißt die Kleine, hat ihre Familie verloren.

Die Entenmutter war mit ihren zehn Kindern zum Schwimmen in der Tröbsdorfer Schleuse. Was gab es da alles zu bestaunen! Paddelboote, die von Nebra nach Kirchscheidungen zum Zeltplatz wollten, viele freundliche Leute, die allen zuwinkten, Menschen mit ihren Hunden, die auf den Unstrutwiesen tobten - ja, dabei hat Levina gar nicht bemerkt, wie sie ihre Familie verloren hat.







Sie ist  
dann noch bis  
zum Kindergarten  
gewatschelt, hat die Pfütze  
gesehen und musste sich dort erst einmal ausruhen.  
Mir tut die Kleine leid. Nun ist sie auch allein. Was tun?

Levina erzählt von dem großen Schloss, in dem sie mit ihren Eltern und Geschwistern wohnt. Viele Räume hat das Gebäude, manchmal wird dort auch musiziert.

Im großen Schlosspark finden ab und an Feste statt. Dann müssen sich die Enten verstecken.

Warum?

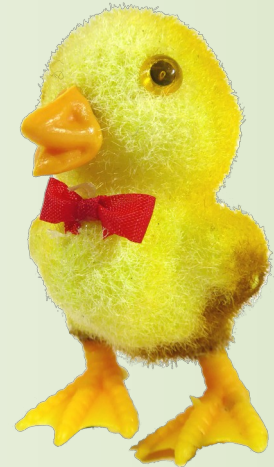
Ja, die Leute könnten denken, dass sie zu der Familie der „Goldenen Ente“ gehören.





„Goldene Ente?“, frage ich neugierig. „Was hat es damit auf sich?“  
Levina wischt sich die Tränen aus den Augen und erzählt die  
Geschichte, die sie schon so oft von ihrer Mutter gehört hat:

„Der Baumeister des Schlosses wurde mit  
verbundenen Augen in die Kellerräume geführt.  
Dort übergab man ihm eine goldene Ente mit  
zwölf Eiern, die musste er in eine Öffnung  
in der dicken Mauer einmauern, alles wieder  
fein verputzen und säubern. Die goldene Ente  
sitzt nun bis heute noch in den Grundmauern  
des Schlosses und niemand hat sie bisher  
gefunden.“



Die Geschichte ist so spannend, dass ich die Entenmutter gar nicht bemerkt hatte. Sie ist froh, Levina gefunden zu haben und schenkt mir eine große weiße Feder, die ich gleich in meinen Rucksack stecke. Die Entenmutter lädt mich zu Kakao und Keksen in die Grotte ein. Grotte? Ist es da nicht zu nass? „Keine Angst!“, antwortet die Entenmutter. „Dort ist alles trocken. Vor einiger Zeit wurde im Schlosspark ein Film gedreht und dazu mussten Grotte und Park umgebaut werden.“ Vielleicht waren das Leute aus Hollywood, dachte ich so bei mir, und das Krokodil spielt im Film eine Hauptrolle?



Egal! Zum Abschied singe ich den beiden mein Lied vor.

„Wasser ist zum Waschen da,  
wallerie und wallera,  
selbst zum Zähneputzen, kann man es benutzen,  
Wasser braucht das liebe Vieh,  
wallera und wallerie,  
auch die Feuerwehr  
benötigt Wasser sehr!“



Die Fledermausmama wird staunen, wenn ich ihr von meiner neuen Freundin Levina erzähle. Eigentlich könnte ich gleich zu ihr gehen. Doch was ist das? Ich muss mir bei diesem lauten Ton die Ohren zuhalten. Dann kommt auch noch ein rotes Feuerwehrauto vorbei gesaust. Ist etwas im Ort passiert? Schnell laufe ich bis zur Feuerwehr. Dort sind schon viele Feuerwehrmänner in ihren blauen Uniformen versammelt. Probealarm! Aha! Jeden Mittwoch punkt 15 Uhr ertönt in Burgscheidungen die Sirene. Und heute üben die Männer wieder einmal, was zu tun ist, wenn es wirklich brennt, ein Mensch Hilfe braucht oder Wasser in den Keller gelaufen ist.

Toll, dass es so viele mutige Männer und Frauen gibt.





Mit dem lustigen Lied auf den Lippen marschiere ich schnurstracks zu meiner Wohnung im Plauderstübchen. Ich habe es mir in der Rumpelkammer gleich neben der Eingangstür gemütlich gemacht. Aber eigentlich ist das gar keine Rumpelkammer, hier befinden sich interessante Gegenstände aus der Zeit, als eure Omas noch in den Kindergarten gegangen sind. Da habe ich zum Beispiel eine Butterschleuder, eine alte Tortenspritze und eine Brennschere entdeckt. Das und noch mehr kann ich euch zeigen, wenn ihr mich besuchen kommt.





Einmal in der Nacht höre ich ein eigenartiges Geräusch. Es klingt, als ob jemand weint. Ich verhalte mich ganz still und lausche. Plötzlich bemerke ich, dass das Geräusch von draußen kommt. Auf Zehenspitzen schleiche ich zur Tür und sehe dort einen Schatten. Und wer steht da? Meine Freundin Levina! Sie hat mal wieder den Heimweg nicht gefunden und sich so zu mir ins Plauderstübchen verirrt. Weil es schon dunkel ist, lasse ich sie herein. Sie ist müde. Wir beide machen es uns in dem breiten, tiefen Kinderwagen, der hier im Flur steht, gemütlich. Es dauert nicht lange, da sind wir eingeschlafen.



Am nächsten Morgen habe ich große Probleme, aus dem Wagen herauszukommen. Levina hat ja Flügel, sie schafft es leicht. Ich muss mich schon mehr anstrengen! Dann gehen wir in die Küche. Dort, in dem großen eisernen Küchenherd, ist schon das Feuer an und macht uns in der Blase warmes Wasser zum Waschen. Auch eine Tasse Tee können wir uns aufbrühen.

Wir brauchen gar keinen Strom.





Plötzlich gibt es einen Knall. Levina hat aus Versehen einen Tontopf heruntergestoßen, der ist nun kaputt. Schade, dass es jetzt keine Topfstricker mehr gibt, die hätten ihn reparieren können. Ich zeige Levina noch das Waschhaus mit den vielen Gerätschaften, die man zum Schlachten eines Schweines benötigte.



Außerdem lade ich sie zum Washtag mit den Kindergartenkindern im Sommer ein. Da kann sie mal sehen, wie zu Omas Zeiten Wäsche gewaschen wurde. Das ging alles ohne elektrische Waschmaschine.



Da Levina jetzt weiß, wo ich wohne, hat sie mir versprochen, mich öfter zu besuchen. Da können wir gemeinsam so richtig schön im Plauderstübchen herumstöbern. Vielleicht finden wir sogar einen verborgenen Schatz.

Stopp, bevor wir uns voneinander verabschieden:  
Ich habe die fünf Kastanien und die weiße  
Entenfeder ganz vergessen.

Was könnte ich damit tun?  
Hast Du eine Idee?

Bis bald, Dein Rufus,  
der viele neue Freunde  
gefunden hat.



# Infos zum Buch "Rufus sucht neue Freunde"

Idee, Text und Gestaltung: Interessengemeinschaft "Burg-Plauderei"  
Burgscheidungen

Anlass

Dieses Buch wurde als Heft für die zehn Einschüler der Kita "Schlosszwerge" des Jahrgangs 2023 angefertigt.





Idee, Text und Gestaltung: „Burg-Plauderei“ Burgscheidungen  
Alle Urheberrechte bei „Burg-Plauderei“  
Heft 1: 2023